

H. Scheithauer & R. Bondü, Amoklauf. Wissen was stimmt, Seite 67	
Abbildung 3 .....	9
Welt online, Anders Behring Breivik, in:	
<a href="http://www.welt.de/vermischtes/article13503475/Anders-Behring-Breivik-der-Massenmoerder-von-Norwegen.html">http://www.welt.de/vermischtes/article13503475/Anders-Behring-Breivik-der-Massenmoerder-von-Norwegen.html</a>	
Abbildung 4 .....	10
A. Breivik, 2083 – A European Declaration of Independence; Titelseite	

## 9 Anhang

### 9.1 Digitalisierung des Interviews

Ich (NM) habe das Interview mit Ramon Vettiger (RV) auf meinem Handy aufgenommen und es dann digitalisiert.

#### **NM: Was ist für Sie ein typischer Amokläufer?**

RV: „Gut, das ist schon mal eine sehr gute Frage. Weil grundsätzlich kann man zwischen Menschen die mehrfach andere töten, unterscheiden. Es gibt den Serienmörder, den Amokläufer und den Massenmörder. Und der Amokläufer ist extrem selten. Als Beispiel in der Schweiz für einen Amokläufer könnten Sie beispielsweise Günther Tschanun nehmen. Ist Ihnen dieser schon mal aufgefallen? Das ist der Typ der in irgendeinem Amt in Zürich arbeitete, dann hat es ihn wirklich gedreht, er ist zu seiner Arbeitsstelle gefahren und hat dort 4 Menschen erschossen. Das hatte er vorher nicht geplant gehabt. Und das ist ein Amoklauf. Das Problem jedoch ist, dass all die School Shootings und all die anderen, zum Beispiel Liebacher - das ist der, der in Zug, im Parlament um sich geschossen hat -, keine Amokläufe, sondern Massenmörder sind. Gut. Unterschied ist, dass der Amokläufer im Prinzip, wenn man es genau nimmt, jemand ist der aus einer heftigen Emotion heraus reagiert und dann unkontrolliert auf Menschen losgeht. Der Massenmörder ist der, der geplant vorgeht. In der Forensik unterscheiden wir wirklich zwischen Amokläufer und Massenmörder. Ich denke sie wollen ja beides darin haben, also ja... Bei den School Shootings, da kann man sich nicht vorstellen, dass diese jungen Leute irgendwann am Morgen aufwachen und denken, es wäre jetzt eine tolle Idee mal ein bisschen um sich zu schießen, dann in die Schule gehen und losballern. Sondern die haben sich das Wochen, sogar Monate zuvor überlegt. Und der Amokläufer wäre wirklich als jemand der unkontrolliert etwas macht, zu definieren. Das

andere ist eben, wenn es vorbereitet ist, ist es ein Massenmörder. Das ist der Punkt. So unterscheiden wir Forensiker das.“

**NM: Gibt es bestimmte Merkmale die einen Amokläufer auszeichnen?**

RV: „Mhm. Ob man die Täter vorausbestimmen kann... Jein. Also da muss man wieder unterscheiden. Es gibt das Profiling, das ist das, was sie im FBI in Amerika machen. Das heisst die haben versucht Merkmale zu finden, wie... Also was sind das für Menschen die solche Taten begehen. Und das Ergebnis nach 40 Jahren Forschung ist, man hat keine Ahnung. Also man kann es nicht voraussagen. Im Allgemeinen. Beim Amokläufer sowieso nicht, weil dieser ja eigentlich erst kurz vor der Tat auf Idee kommt, die Tat zu begehen. Bei Massenmörder ist es so, da könnte man sagen, gewisse könnte man es erkennen, andere nicht. Das klassische Beispiel von einem wo man hätte erkennen können wäre Leibacher gewesen. Das wäre ein klassischer Fall von jemandem den man hätte erkennen können. Aufgrund seiner Vorgeschichte und seiner Persönlichkeit.

Es gibt natürlich Merkmale die sagen, dass man dann hoch gefährlich ist. Beispielsweise bei sozialer Persönlichkeitsstörung, paranoider Persönlichkeitsstörung oder Psychopathie. Wenn alle Merkmale zusammen auftreten, ist man hoch gefährlich. Aber dort kann man dann auch wieder nicht sagen, dieser Typ, der das macht und das hat, ist ein Massenmörder und macht das. Sondern der ist dann einfach hoch gefährlich. Denn man kann in der Forensik nie sagen, wann wer was begehen wird. Also wenn wir beispielsweise eine Prognose machen, dann sagen wir, der Vergewaltiger hat das und das Risiko, das er es wieder macht. Und zwar, in den nächsten 20 Jahren. Nicht aber am Tag X mit diesem Opfer. Das geht nicht. Solche Voraussagen kann man nicht machen. Und eben, man hat leider kein einziges Merkmal gefunden das auf alle Täter zutrifft. Leider. Es gibt natürlich ein paar Merkmale die darauf hinweisen. Eben Persönlichkeitsstörung, Schizophrenie, Waffenaffinität. Also wenn jemand Waffen sammelt. Auch Rückzug, vor allem auch wenn man nur vor dem Computer sitzt oder sich viel mit Gewalt beschäftigt, ist ein Indiz.

**NM: Würden Sie also sagen, gewalthaltige Computerspiele sind gefährlich?**

RV: „Das ist sehr umstritten. Ich muss sagen, ich verteidige weder in die eine, noch die andere Seite. Es gibt solche die sagen, die School Shootings würden niemals passieren, wenn es diese Gewaltspiele nicht gäbe. Das ist aus meiner Sicht jedoch Unsinn. Andererseits ist aber so, wie bei den meisten Sachen, wenn man ein Verlangen hat, können diese Gewaltspiele, die sind ja heutzutage extrem, sicherlich dazu beitragen, dass man den Bezug zur Realität verliert. Das ist möglich. Es ist wie ein begünstigender Faktor, bei einem Teil der Menschen. Sie haben von 100.000 Menschen die so ein Killergame spielen, ein ganz

realistisches, 999.998 Menschen die problemlos damit umgehen und die Realität und Fiktion unterscheiden. Und zwei davon sprechen sie an und dies trägt dann dazu bei, dass sie tatsächlich irgendwann auf andere losgehen. Aber auch hier können sie wieder nicht im Voraus sagen wer.“

**NM: Gibt es spezifische Therapien?**

RV: „Es kommt immer auf die Ursache an. Also wenn es ein klassischer Amoklauf ist, dann heisst das ja, der Täter hat eine Vorgeschichte die eine extreme emotionale Beteiligung von demjenigen hat. Und es ist eine hoch spezifische Situation. Dieser hat dann schon von Grund auf gar kein so grosses Risiko es wieder zu tun. Je nachdem was er für eine Störung hat, kann man die dann auch behandeln. Das ist der eine Fall. Er zweite ist zum Beispiel, das wo sie in Norwegen so schön streiten, Anders Behring Breivik. Das ist wirklich ein riesiges Problem. Denn dieser Mann hat so viele Menschen getötet und die Gerichtspsychiater sagen jetzt, er ist schizophran, doch seine betreuenden Psychiater im Gefängnis, sagen nein. Jetzt kommt es drauf an, ist er schizophran, ist er behandelbar, wenn nicht dann nicht. In der Forensik, man muss das so sehen, es geht nicht um den Delikt, sondern um die Person. Also es gibt gewisse Persönlichkeiten oder Täter, die kann man nicht behandeln. Das sind beispielsweise Psychopathen. Im forensischen Sinn, Psychopath nach Er. Das ist ein Instrument mit 20 Items und wer dort über 30 Punkte hat, ist ganz schlecht behandelbar. So sagt man zumindest. Also wenn jemand Psychopath ist, sind das Leute die null Empathie gegenüber Mitmenschen haben, kein Mitgefühl besitzen, die nichts von Regeln und Normen halten und auch ein manipulatives Verhalten zeigen. Bei denen weiss man, die kann man eigentlich nicht behandeln. Genau so wenig wie wenn einer extreme sexuelle Begierde hat. Das kann man nicht behandeln. Also ein Sadist, wo aus sadistischem Grund mehrere Leute umbringt, den können sie nicht heilen. Das ist unmöglich. Man muss auch sagen, wir haben sehr wenig Serienmörder und Masseur. Tschanun ist der eine bekannte hier in Zürich, der hat vier Menschen auf dem Gewissen und ist jetzt wieder draussen. Jedenfalls, das ist ein Mann den man behandeln konnte. Er hatte auch nie ein so grosses Risiko es wieder zu tun. Das Problem ist aber, zum Beispiel Leibacher, den konnten sie nicht lebend festnehmen. Und beispielsweise den Klassiker eines School Shooting, wo jemand in die Schule geht und um sich schiesst, so etwas hatten wir hier in der Schweiz noch nie. Das heisst, wir haben also auch wenig Erfahrung mit solchen Leuten von der Behandlung her. Ich weiss es aber von der Literatur, aus Deutschland, mit der wir zu tun haben. Es ist wirklich sehr schwierig, wenn jemand die Grenze einmal überschritten hat und mehrere Menschen umbrachte. Es ist nicht das Problem. Nehmen wir mal an, man kann ihn therapieren, dass er nur noch ein 5% Risiko

hat, es niemals wieder zumachen, sie lassen ihn trotzdem nicht mehr raus. Nie im Leben. Für die Gesellschaft ist es nicht möglich, so jemanden wieder frei zu lassen. Das wäre für sie nicht erklärbar. Und das ist das Problem der Behandelbarkeit.“

**NM: Wie, denken Sie, konnte Breivik so eine krampfhaft Idee entwickeln?**

RV: „Haha jetzt wird es spannend. Jetzt soll ich so zu sagen Schiedsrichter spielen. Also, grundsätzlich ist es so. Er hat seine Begründung, warum er das gemacht hat, auf vielen Seiten dargelegt. Es ist aber so, dass das wo er sagt, der Inhalt, er müsse Norwegen retten, es gebe eine ausländische Invasion, der Staat zerfalle und wenn er das nicht gemacht hätte dann... Die Frage ist jetzt, ist das Wahn, und ich erkläre nachher was Wahn ist, oder ist es eine Weltanschauung. Wenn es eine Weltanschauung ist es ganz einfach. Dann hat er die Idee entwickelt wie man auch Nazi wird. Doch ob das bei Breivik auch so ist, das ist unklar. Man weiss nicht ob man das wo er sagt, als Weltanschauung ansehen soll, oder es doch Wahn ist. Wahn würde heissen, oder Wahn ist definiert als, eine Überzeugung die jemand hat, die nicht durch logische Argumente beeinflussbar ist. Also, mit einem wahnhaften kann man diskutieren so viel man will, er wird seine Sicht nicht ändern. Auch wenn für sie völlig klar ist, das es logisch ist was sie ihm sagen, da kann man gar nichts dagegen sagen, den anderen interessiert es nicht, bzw. er kann gar nicht. Weil wahnhafte Überzeugung ist nicht veränderbar. Wenn er also eine wahnhafte Überzeugung hat, dann hat er schizophran. So wie es die Gutachter auch sagen. Blöderweise ist es so, dass der Wahn zum Massenmord führt. Also ist es auch hier kein Amokläufer, sondern ein Massenmörder. Und das ist dann ganz einfach zu erklären. Gibt es bei uns auch, wir haben in der Strafanstalt Regensdorf gleichviel schizophrene wie im Burghölzli. Also schizophrene haben ein zehnfaches Risiko gewalttätig zu werden. Wenn es aber eine Überzeugung oder eine Einstellung von Breivik ist, was durchaus auch möglich ist, wir sind uns da nicht ganz sicher, dafür müsste man ihn selber untersuchen, dann ist es so, dass man sich schon fragt, wie so etwas passiert, doch das hat dann meistens mit Schuldgefühlen und Schuldzuweisung zu tun.“

**NM: Breivik wurde für unzurechnungsfähig erklärt, sagte jedoch selber er sei es nicht. Was heisst das?**

RV: „Das ist eigentlich etwas was dafür spricht, dass er schizophran ist. Er hat einen ideologischen Hintergrund, ein Ziel vor Augen. Und wenn er für schuldunfähig erklärt wird, heisst das, er ist verrückt, ein irrer. Und das ist für ihn eine Katastrophe. Das ist ganz typisch, wenn sie in eine psychiatrische Klinik gehen, ins Burghölzli, und die nächsten 10 schizophrene anschauen. Dann werden sie feststellen, dass 2/3 von denen, also etwa 6-7, der Überzeugung sind dass nicht sie, sondern der Rest der Welt krank ist. Das gehört zur

Krankheit dazu. Das ist auch ganz einfach erklärbar. Stellen Sie sich vor, Sie bekommen Halluzinationen, haben Wahnvorstellungen und hören Stimmen. Für sie ist das alles real. Dann ist es ja einfacher zu sagen, nicht ich bin verrückt, sondern mit den anderen stimmt etwas nicht. Das ist ganz normal, dass ein Schizophrene sagt, nicht er sei das Problem, sondern die anderen. Oder wenn Breivik keine Schizophrenie hat, dann ist es für ihn eine Beleidigung. Wenn man ihn für irre erklärt, dabei ist er es nicht, dann kann er es ja auch nicht akzeptieren. Doch auch hier kann man es nicht genau vorhersagen.“

**NM: Nach ihnen ist Breivik also ein Massenmörder?**

RV: „Ja, er hat es geplant und vorbereitet. Eben der Unterschied ist, der eine handelt kaltblütig und geplant und der andere spontan und aus Emotionen heraus. Doch das ist eine Unterscheidung die wir Forensiker machen. Journalisten etc. können den Unterschied zum Beispiel nicht machen. Auch viele Juristen können es nicht unterscheiden. (lacht) Ja es ist eben so wie es ist. Das hat man bei uns einfach mal so definiert. Aber ja, das funktioniert in der Presse eben nicht immer. (lacht erneut)“

**NM: Wieso denken sie, dass Breivik das Manifest vor der Tat verschicken wollte?**

RV: „Weil er befürchtet hatte, dass er nach der Tat nicht mehr dazu kommen wird. Ganz einfach. Wenn er wahnhaft ist und der Überzeugung, er muss die Welt retten, dann ist es klar. Er will, dass seine Botschaft gehört wird. Das ist wie jemand, der sich einen Bombengürtel umschnallt und irgendwo in Tel Aviv, auf der Fussgängerzone, in die Luft sprengt und ein paar Israelis umbringt. Der macht das nicht, weil es ihm Spass macht, sondern er will damit eine Aussage machen. Und Breivik ging es auch um eine politische Aussage. Er wollte sein Gedankengut weitergeben. Das ist ein Grund warum die Psychiater sagen, er muss eine Schizophrenie haben, weil er aus wahnhafter Überzeugung handelte und es den Menschen weitergeben wollte. Oder die Idee das ist ja abstrus. Viele Querulanten meinen, wenn ich mich räche und den erschieße, der hat mir so ein Unrecht getan, dann merken alle Menschen wie arm ich bin und was das für ein Idiot er war. In Realität ist das dann aber anders. In Realität ist dann nämlich er der, der dran kommt und zerrissen wird. Und das Opfer das unter Umständen wirklich der Täter war, wird dann zum reinen Opfer. Also die erreichen das nicht. Und bei Breivik ist es einfach die Überzeugung, er hat ein Auftrag, er muss seine Gedanken aus dem Manifest weitergeben. Wir befürchten auch, dass es ein paar Idioten gibt, die das lesen und auf dieselbe Idee kommen. Ist durchaus möglich. Und dort ist dann wieder die Frage ob man es sofort hätte zensieren müssen...“

**NM: Hätte man Breivik früher festnehmen können?**

RV: „Nehmen wir an, die Polizei tauchte plötzlich bei Breivik auf und sieht, dass er Waffen besitzt und irres Zeug schreibt. Was hätten sie machen sollen? Er hat ja noch nichts gemacht, er hat niemanden getötet. Sie können ihn also nicht in Haft nehmen.

Es gibt in der Schweiz ein Fall, wo sie das tatsächlich gemacht haben. Sie haben einen Jungen mehrere Jahre weggesperrt, weil er Couchepin bedroht hat. Das ist noch eine lustige Geschichte. (lacht) Ein Maturant, hat aus irgendeinem Grund die Matura nicht bestanden und machte Couchepin dafür verantwortlich. Dann fing er an, ihm E-Mails zu schreiben. Er wisse wo er wohne, er wisse wann er sterbe, er solle schon mal sein Testament schreiben und sich von seiner Familie verabschieden. Und dieser Depp dachte natürlich nicht, dass man herausfindet wer er ist. Es gibt ja IP-Adressen. Also stürmte die Polizei seine Wohnung, dort fanden sie lauter Manifeste, wann er Couchepin umbringt, und eine geladene Pistole neben dem Computer. Er wurde dann sofort verhaftet und sitzt jetzt noch.“

**NM: Kann ein Psychiater allein mit einer solchen Person, wie zum Beispiel Breivik, in einem Raum sein?**

RV: „Man kann schon mit einem solchen Menschen in einem Raum sein, aber nur wenn man ihn relativ gut kennt. Müsste ich jetzt mit Breivik reden, hätte ich gerne einen Beamten dabei und ein Sicherheitsgerät, wo ich draufdrücken kann und in 20 Sekunden kommen 10 andere Beamten. Das macht man so. Auch wir in der Strafanstalt. Sie müssen sich vorstellen, wenn eine Therapeutin bei uns mit einem Vergewaltiger arbeitet, dann hat sie ein Gerät dabei, dass wenn er irgendetwas machen würde, sofort mehrere Beamten zur Stelle sein würden.“

**NM: Das Urteil wird interessant. Warum wollen sie ihn für unzurechnungsfähig, also schuldunfähig, erklären?**

RV: „Das ist ganz einfach. Das norwegische System kennt nur Freiheitsstrafen von maximal 20 Jahren und etwas Ähnliches wie Verwahrung. Wenn sie ihn als zurechnungsfähig erklären, können sie ihn maximal 20 Jahre wegsperren und dann ist er wieder draussen. Das geht gar nicht. Dieser Mann darf nie mehr in Freiheit kommen. Stellen sie sich das vor, dass wäre ein Skandal. Also erklärt man ihn für schuldunfähig, kann ihn verwahren und muss ihn nie mehr rauslassen. Ganz einfach. Das ist die Idee dahinter. Man will ihn nicht mehr rauslassen. Das haben die betreuenden Psychologen noch nicht kapiert, dass wenn der schuldunfähig ist, nur bis zu 20 Jahren verurteilt werden kann.

Sie werden das Urteil sehen, sie werden ihm keine Strafe geben, sie werden ihn einfach versorgen. Was aus meiner Sicht völlig richtig ist. Das ist wie bei uns, wenn jemand mehrere Male Frauen vergewaltigt, dann wird er verwahrt und kommt nie mehr raus. Ich meine das wäre ja noch schöner, wir wissen ja dann, dass er es wieder tun wird. Ich kann dazu vielleicht

noch etwas sagen. Wir haben eine Studie gemacht, von acht Menschen, die aus juristischen Gründen aus dem Gefängnis entlassen werden mussten. Und wir haben aber gesagt, die sind erstens nicht behandelbar und sie werden mit Sicherheit rückfällig. Innerhalb von 2 Jahren, haben die 8 Entlassenen 24 neue schwere Opfer von Sexualstraftat produziert. Danach hat man alle verwahrt. Das ist völlig korrekt, weil wenn sie so jemanden rauslassen, dann wird er wieder töten. Die meisten werden nach Breiviks Urteil denken, ja spinnen die denn? Jetzt geben sie ihm noch eine Entschuldigung. Doch es ist alles ein taktischer Entscheid. Wir haben mit dem einen Psychiater gesprochen und der sagte, erstens erfüllt er die Kriterien für die Schizophrenie und so kann man ihn auch lebenslang wegsperren.“